

Freitagspredigt

22.01.2010

In Maßen ausgeben

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
وَالَّذِينَ إِذَا أَنْفَقُوا لَمْ يُسْرِفُوا وَلَمْ يَقْتُرُوا وَكَانَ بَيْنَ ذَلِكَ قَوَامًا

Bismillahirrahmanirrahim

[Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen]

“(Diener des Barmherzigen sind) diejenigen, die beim Ausgeben weder verschwenden, noch geizen, sondern die richtige Mitte dazwischen einhalten.”

[Sure Furkan, Vers 67]

Verehrte Muslime,

der Islam ist eine Religion, in der Maß und Ordnung groß geschrieben werden. Denn nur wer auf Erden ein geregeltes Leben führt und dabei Maß und Ordnung hält, kann hier, sowie im Jenseits auf Glückseligkeit hoffen. Der Islam, der uns in allen Lebensbereichen den Weg zeigt und uns hier eine Richtschnur ist, macht uns auch Vorgaben im Bezug auf unser wirtschaftliches Verhalten. Wir sollten uns daher an die Ge- und Verbote halten, die uns der Islam auch hierdrin aufstellt.

Verehrte Gemeinde,

der moderne Mensch, der in einer Konsumgesellschaft lebt, verfällt manchmal der Vorstellung, er hätte unendliche Bedürfnisse. So sehr er auch verdient und seinen Bedarf deckt, verbleibt bei ihm immer noch ein Restgefühl, er brauche noch etwas, was wiederum dazu führt, dass er nie glücklich oder zufrieden ist. So ist es auch genau diese Geisteshaltung, die hinter den meisten materiellen wie immateriell-geistigen Problemen des Menschen steckt.

Verehrte Gläubige,

der Islam, diese Quelle des Glücks, regelt dabei die Einstellung und Haltung des Menschen zu Hab und Gut und zu sonstigen materiellen Werten und schützt den Arbeitseinsatz sowie die Mühen des Menschen, indem er das selbständige unabhängige Leben zu den 5 Grundwerten erhebt, die es unbedingt zu wahren gehört. Dabei ist es nicht nur wichtig, dass der Mensch seinen Lebenserwerb sowie sein sonstiges Hab und Gut auf rechtmäßigem Weg verdient, sondern dieses auch für ebensolche rechtmäßige Zwecke ausgibt. Daher ist es im Islam verboten, undverhältnismäßig auszugeben und damit Verschwendung zu treiben. So heißt es im Koran: **“O ihr Kinder Adams! Zieht euch für jede Gebetsstätte schön an und eßt und trinkt, aber schweift dabei nicht aus. Siehe, Er liebt die Ausschweifenden nicht.”** [1]

Verehrte Muslime,

Freitagspredigt

es ist im Islam aber nicht nur diese Verschwendung verboten, sondern auch das Gegenstück dazu, nämlich der Geiz, der uns davon abhält, von dem, was wir verdienen, für uns selbst, für unsere Familie und andere Personen auszugeben, die zu versorgen wir verpflichtet sind. Das Maß hierdrin teilt uns unser erhabener Herr im Koran wie folgt mit: **“(Diener des Barmherzigen sind) diejenigen, die beim Ausgeben weder verschwenden, noch geizen, sondern die richtige Mitte dazwischen einhalten.”** [2]

Verehrte Gemeinde,

zu einem der Prinzipien und gottesdienstlichen Handlungen gehört das maßvolle Ausgeben. Es ist uns eine religiöse Pflicht, unsere Umwelt, unsere Zeit, sowie alles andere wohl bedacht einzusetzen und dabei nicht über die Stränge zu schlagen. So gemahnt uns unsere Religion selbst dann sparsam umzugehen und das Wasser nicht zu verschwenden, wenn wir an einem Gewässer unsere rituelle Reinigung vornehmen. Und unser Prophet sagte dereinst im Bezug auf das maßvolle ausgeben und wirtschaften: **“Wer wirtschaftet, gerät nicht in Armut.” - “Wer wirtschaftlich handelt, der hat es leichter, wenn er dann später im Jenseits Rechenschaft ablegt.”** [3]

Verehrte Gläubige,

Wir sollten stets darauf achten, nicht verschwenderisch umzugehen mit unserem Hab und Gut, aber auch mit öffentlichen Mitteln. Wir können alle dazu beitragen, uns selbst, unsere Gesellschaft, aber auch das Land, in dem wir leben, zu mehr Wohlstand und damit in eine bessere Zukunft zu verhelfen, indem wir unsere Zeit, unsere sonstigen persönlichen aber auch die natürlichen Ressourcen wohl bedacht einsetzen.

Meine Predigt möchte ich beenden mit einem Hadis unseres geliebten Propheten: **“Ein gutes Benehmen, von den Menschen geliebt zu werden und wirtschaftlich handeln, dies alles gehört zu einem der 24 Zeichen des Prophetentums.”** [4]

[1] Araf, 31.

[2] Furkan, 67.

[3] Ahmed b. Hanbel, Müsned 1, 447, 198.

[4] Ebu Davud, Edeb, 2.

İ. Sami SÜMER, Religionsbeauftragter der DITIB-Akşemsettin Moschee in Berlin